

Jahresbericht 2024

**Kinder- und Jugendhaus RIEMIX
Offenes Jugendhaus Riesa
Jugendcafé "Kumpelkammer"**

1. Einleitung

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) erfüllt eine zentrale Rolle in der Unterstützung und Förderung junger Menschen. Als ergänzende Instanz zu Familie, Schule und anderen Sozialisationsräumen schaffen wir frei zugängliche, freiwillige Freizeit- und Bildungsangebote, die auf die individuellen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen abgestimmt sind.

Unser Anliegen ist es, Räume zu schaffen, die Selbstaneignung, Selbstbestimmung und persönliche Entwicklung ermöglichen. Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit steht die Überzeugung, dass Adressat:innen nicht nur Begleitung und Unterstützung benötigen, sondern auch Orte der Willkommenskultur, die sie ermutigen, ihre Potenziale zu entfalten und Herausforderungen aktiv anzugehen. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit reagiert dabei flexibel auf die vielfältigen und sich wandelnden Lebenslagen ihrer Zielgruppen.

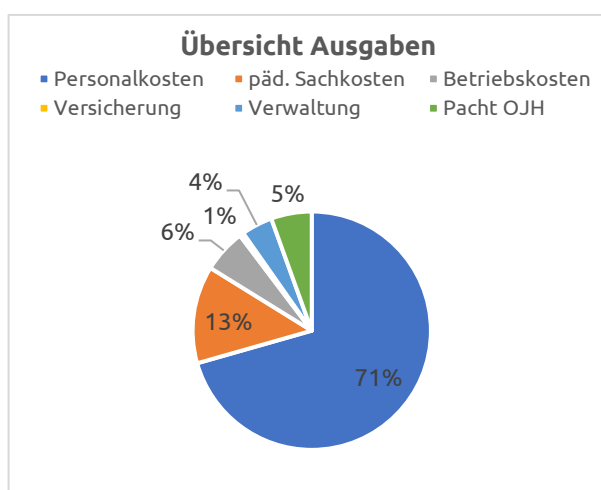
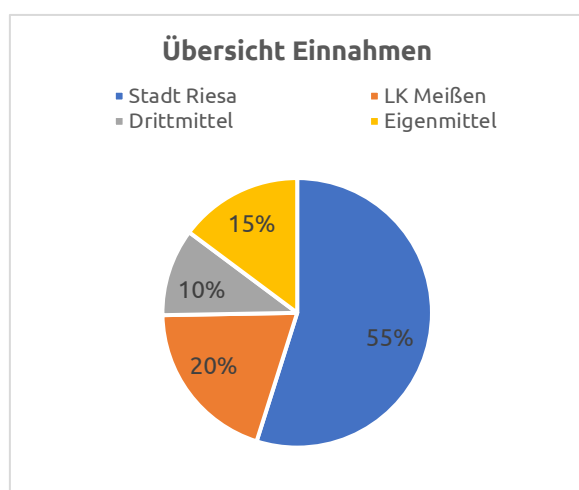
Unser Handeln orientiert sich an den Prinzipien der Inklusion, Partizipation und Chancengleichheit. Wir bieten niedrigschwellige und individuelle Angebote, die dazu beitragen, Barrieren abzubauen, die persönliche Resilienz zu stärken und soziale Integration zu fördern. Darüber hinaus sehen wir es als unsere Aufgabe, gesellschaftliche Entwicklungen kritisch zu betrachten und Antworten auf die daraus resultierenden Fragen und Bedürfnisse der Adressat:innen zu finden. Unser Ziel ist und bleibt es, jungen Menschen Lebensqualität zu ermöglichen und sie auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte und gesunde Zukunft zu begleiten.

Mit diesem Bericht möchten wir das vergangene Jahr reflektieren, Statistische Auswertungen geben und einige beispielhafte Projekte aus 2024 vorstellen. Details sind in den Quartalsberichten 2024 zu finden.

2. Eingesetzte Ressourcen (finanziell & personell)

Für die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Outlaw gGmbH bewilligte die Stadtverwaltung Riesa für den Zeitraum 01.01.-31.12.2024 eine Förderung in Höhe von 298.500 €. Des Weiteren erhielten wir vom Landkreis Meißen Förderungen in Höhe von 108.000 € zur Regelfinanzierung. 2024 lag der Finanzbedarf zur Absicherung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in OJH und Riemix bei rund 544.000 €. Der Fehlbetrag konnte nur durch eine intensive Drittmittelakquise aber auch durch einen sehr hohen Eigenmitteleinsatz des Trägers ausgeglichen werden.

Einnahmen und Ausgaben setzten sich wie folgt zusammen.



2024 standen uns insgesamt 5,5 Vollzeitstellen verteilt auf 6 pädagogische Fachkräfte (3m/3w) zur inhaltlichen und fachlichen Ausgestaltung der Arbeit zur Verfügung. Ergänzt wurde dies durch 1 Stelle Freiwilliges Soziales Jahr sowie einem Auszubildenden im Fachbereich Erzieher.

Personalstruktur und fachliche Standards in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Dienstpläne in unseren Einrichtungen sind so gestaltet, dass täglich mindestens zwei Mitarbeiter:innen im Einsatz sind, idealerweise mit einer paritätischen Besetzung. Diese Struktur entspricht den fachlichen Standards der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und gewährleistet eine verlässliche pädagogische Betreuung. Durch die Doppelbesetzung wird nicht nur die Absicherung vielfältiger Angebote ermöglicht, sondern auch die individuelle Begleitung der Nutzer:innen gewährleistet. Dies umfasst Beratungsgespräche, Unterstützung bei schulischen Herausforderungen sowie die Vermittlung und Klärung von Konflikten. Die Anwesenheit von zwei Fachkräften ist insbesondere wichtig, um den Prinzipien der Niedrigschwelligkeit und Verfügbarkeit zu entsprechen, die als zentrale Leitlinien der Jugendarbeit gelten.

Fachliche Betreuung und Einbindung von Auszubildenden

Die Begleitung und Betreuung von Auszubildenden ist ein zentraler Bestandteil unserer Personal- und Nachwuchsarbeit. Sie leisten durch ihre aktive Mitarbeit nicht nur einen wertvollen Beitrag zum pädagogischen Alltag, sondern gewinnen während ihrer Ausbildung auch wichtige praktische Einblicke. Dabei orientiert sich ihre Einbindung an dem Grundsatz des Lernens durch Praxis, wie er in der pädagogischen Fachliteratur beschrieben wird. Die Zusammenarbeit mit Auszubildenden trägt zudem zur Stärkung der Teamarbeit und zur Bereicherung der Angebote bei. Zugleich fördern wir ihre fachliche Entwicklung durch gezielte Anleitung und Reflexion, um ihre Kompetenzen langfristig auszubauen.

Regelmäßige Reflexion und Weiterentwicklung der Teamarbeit

Um ein hohes Maß an Professionalität und Qualität sicherzustellen, legen wir großen Wert auf regelmäßige Reflexions- und Weiterentwicklungsformate innerhalb des Teams. Wöchentliche Dienstberatungen schaffen Raum für die Abstimmung der Arbeitsschwerpunkte, die Evaluation aktueller Angebote sowie die Bearbeitung akuter Herausforderungen. Ergänzend dazu finden Jahresmitarbeitergespräche mit konkreten Zielvereinbarungen statt, die die Entwicklung individueller Kompetenzen und die Erreichung gemeinsamer Teamziele fördern.

Fachspezifische Weiterbildung und Teamklausuren

Einmal jährlich finden Teamklausuren statt, in denen strukturelle und fachliche Themen inhaltlich reflektiert werden. Diese Klausuren bieten Gelegenheit, zielgruppenorientiertes Arbeiten und veränderte Bedarfe der Nutzer:innen zu analysieren sowie Zwischenbilanzen zur Jahresplanung zu ziehen. Die systematische Reflexion fördert die Weiterentwicklung der Angebote und stärkt die fachliche Ausrichtung der Arbeit.

Öffnungszeiten/ allgemeine Tagesstruktur

Ein Arbeitstag ist abwechslungsreich und flexibel. Zu Beginn des Tages stehen die Planung und Organisation der anstehenden Aufgaben im Vordergrund, wie die Vorbereitung von Aktivitäten, die Kommunikation mit Kolleg:innen und die Abstimmung mit Kooperationspartnern. Vormittags werden verwaltungstechnische und administrative Aufgaben übernommen.

Nachmittags beginnt der offene Betrieb. Die Pädagogen begleiten die Kinder und Jugendlichen in ihrem Alltag, bieten Beratungsgespräche an und schaffen Räume für Freizeitaktivitäten, Bildungsangebote oder kreative Projekte. Dabei stehen sie den

Besucher:innen unterstützend zur Seite, moderieren Konflikte und fördern eine positive Gruppendynamik. Zu den häufigen Aufgaben gehören die Unterstützung bei Hausaufgaben, Gruppenprojekte wie Sport- oder Kreativangebote sowie die individuelle Förderung.

Der Tag wird mit der Reflexion und Nachbereitung abgeschlossen. Insgesamt zeichnet sich die Arbeit durch die Verbindung von Organisation, Begleitung und pädagogischer Kreativität aus, wobei die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen stets im Mittelpunkt stehen.

Im Folgenden werden die täglichen Öffnungszeiten und der allgemeine Wochenplan dargestellt. Den jeweiligen aktuellen Wochenplan mit konkreten Angeboten finden Interessierte auf den Einrichtungskanälen auf Facebook und Instagram sowie als Aushänge in den Häusern:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sa/ So
Öffnung szeit OJH	Schließtag	14-19 Uhr	14-18:30 Uhr	14-19 Uhr	14-18:30 Uhr	Ggf. Veran- staltung/ Workshop
		14:15- 16:45 Gaming Gitarre	15:30- 16:30 Sport und Bewegung	15:30- 16:30 DJ- Kurs	Ab 16 Uhr Kochtag	
Öffnung szeit Riemix	14:30-18 Uhr	14:30- 18 Uhr	14:30-18 Uhr	14:30- 18 Uhr	14:30-18 Uhr	4x Familien- sonntage/ Jahr
	Freies Spiel	Kreativ	Bewegungs- tag	Kreativ Medientag	Kochtag	
Mobile Flächena rbeit		15:30- 19:00		15:30- 18:30	15- 18:30	
		Spielangebot/ Halle Weida/ Volleyball		Förderschule/ Zirkustraining	Spiel- angebot „Rolle“	
Öffnung szeit Kumpel- kammer	Schließtag	Schließtag	14-19 Uhr	14- 19 Uhr	14-19 Uhr	
			Mobiler Tag und Spieletag	Kreativtag	Koch- und Longetag	

Für Vernetzung und Austausch waren die Mitarbeiter:innen in folgenden regionalen und überregionalen Arbeitsgruppen präsent:

- AG Jugendarbeit (KJR Meissen)
- AG nach § 78 des Landkreises Meißen
- AG Kinder- und Jugendbeteiligung Stadt Riesa

3. Leistungsbereiche

Grundlage der jährlichen Regelförderung seitens der Stadt Riesa bildet ein detaillierter eingereicherter Kosten- und Finanzierungsplan sowie die Grundkonzeption des Trägers zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit bei Outlaw gGmbH und das zugehörige Einrichtungskonzept (überarbeitet und aktualisiert zum 30.6.23).

Die quartalsweise Vorlage der Berichte erfolgte fristgemäß und bietet einen klaren Einblick in die tägliche Arbeit und die vielfältigen Herausforderungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Diese Berichte dienen als wichtige Dokumentation und ermöglichen eine reflektierte Betrachtung für Mitarbeiter:innen sowie Fördermittelgeber. Durch sie können sowohl der Arbeitsfortschritt als auch die Bedürfnisse der Zielgruppen transparent verfolgt werden.

Im Folgenden soll auf die jeweiligen Leistungsbereiche näher eingegangen und mit einem Praxisbeispiel nähergebracht werden.

Kinder- und Jugendhaus Riemix

Der Alltag in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wird durch ein vielfältiges Angebot an kreativen, bewegungsorientierten, spielerischen und gesunden Kochaktivitäten gestaltet. Dabei richten sich die Inhalte flexibel nach den individuellen Interessen und Bedürfnissen der Kinder, was ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit seitens der Mitarbeitenden erfordert. Die Hauptzielgruppe der Angebote sind Kinder im Grundschulalter.

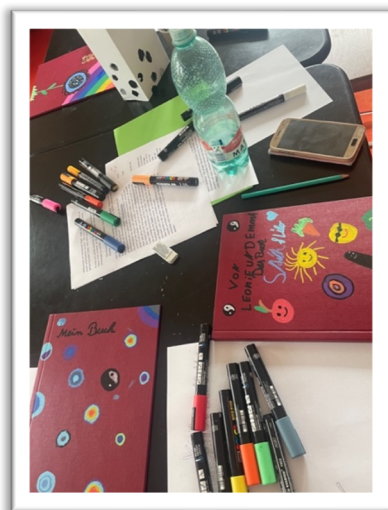
Das Angebot wird durch besondere Aktivitäten wie gemeinsame Feste, Ferienfahrten und Ausflüge ergänzt, die den Alltag bereichern und den Kindern zusätzliche Möglichkeiten zur sozialen und kulturellen Teilhabe eröffnen.

Das Angebot Riemix ist besonders für Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen oder sozialer Benachteiligung von großer Bedeutung. Für viele von ihnen bietet die Einrichtungen einen sicheren Raum, in dem sie Zugang zu kostenfreien oder niedrigschwelligen Freizeit-, Bildungs- und Unterstützungsangeboten erhalten. In einer Kleinstadt, wo Freizeitmöglichkeiten oft begrenzt sind, schafft das Kinder- und Jugendhaus Riemix wichtige Chancen zur Teilhabe, sozialen Integration und persönlichen Entwicklung. Sie trägt dazu bei, Ungleichheiten abzubauen und Kindern sowie Jugendlichen Perspektiven für eine selbstbestimmte Zukunft zu eröffnen.

Im folgenden sollen zwei beispielhafte Projekte aus 2024 vorgestellt werden.

Workshop Kinderbuch erstellen

KI wird immer mehr Teil unseres Alltags. Indem Kinder und Jugendliche frühzeitig mit KI in Berührung kommen, können sie ein grundlegendes Verständnis dafür entwickeln, wie diese Technologie funktioniert und welche Auswirkungen sie haben kann. Dieses Wissen ist entscheidend, um informierte Entscheidungen über den Einsatz von KI zu treffen und die Chancen und Risiken dieser Technologie besser einschätzen zu können. Mit dem Projekt zu künstlicher Intelligenz wollten wir Kindern und Jugendlichen ermöglichen, die technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen aktiv mitzugestalten, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu erweitern und sich auf eine zunehmend von KI geprägte Zukunft vorbereiten.



Der Workshop richtete sich an Kinder ab 9 Jahren und fand vom 3.4.24 bis 4.4.24 mit 6 Teilnehmenden statt. Hierbei entstanden zwei Kindergeschichten, die mit Unterstützung von ChatGPT geschrieben wurden.

Dabei wurden zu Beginn der Ort, die Hauptfiguren und das Genre durch die Kinder bestimmt. ChatGBT erstellte aufgrund der Angaben jeweils 4 Kapitelüberschriften.

Anschließend schrieben die Kinder eigenständig Kapitel 1 und 3; das KI- tool Kapitel 2 und 4. Die Kinder kombinierten Textbausteine und entwickelten dabei eigene Handlungs Ideen. Abschließend erhielt jedes Kind eine gebundene Ausgabe. Der Kinderbibliothek Riesa wurde ein Exemplar für deren Bücherbestand übergeben.

Die Teilnehmenden verstanden, wie sie ChatGPT gezielt nutzen können, um kreative Texte zu entwickeln. Sie lernten auch, die generierten Inhalte kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Projekt „Gesund genießen“

In der Arbeit mit den uns besuchenden Familien wird häufig deutlich, dass sowohl fehlende Kochkenntnisse aber auch schlicht finanzielle Defizite Ursache für ungesunde Ernährungsgewohnheiten sind. Zudem beobachten wir unreflektierte Lebensmittelverschwendungsgewohnheiten innerhalb der Familien.

Das Hauptziel dieses Projekts war es, bei Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern ein Bewusstsein für die Herkunft von Lebensmitteln zu schaffen und ihre Interesse für nachhaltige Ernährung zu fördern.



Der Schwerpunkte lagen auf Bioprodukten, regionalen Erzeugern und neuen Rezepten. Die Teilnehmer:innen setzten sich intensiv mit Themen wie Qualität, Preis und Herkunft von Bioprodukten auseinander und erweiterten ihren Geschmackshorizont durch gesunde Gerichte. Gemeinsam wurden Rezepte ausgewählt, regionale Produkte bestellt und direkt bei Erzeugern abgeholt, was den Austausch über Herstellung und Herkunft förderte. Im Projekttagbuch wurden Rezepte und Preisvergleiche zu Supermarktprodukten festgehalten. Den Kindern und Eltern wurde deutlich, dass hier zum Teil nur geringfügige Unterschiede im Preis, allerdings teilweise große im Geschmack der Produkte liegen. Insgesamt fanden 10 Familienabendessen mit bis zu 40 Teilnehmern statt und boten Gelegenheit zum Kochen, Verkosten und Vergleichen mit Supermarktprodukten. Ein Highlight war ein Grillabend sowie ein Müsli-Tasting.



Besuche bei regionalen Betrieben wie einem Biohof, einer Imkerei und einem Obstbauern vermittelten Einblicke in die Lebensmittelproduktion.



Mobile Arbeit

Im vergangenen Jahr konnten wir mit unseren mobilen pädagogischen Angeboten zahlreiche Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Spielangeboten im Stadtgebiet erreichen und begleiten. Durch aufsuchende Arbeit, flexible Treffpunkte und niedrigschwellige Angebote schufen wir Räume für Begegnung, Beratung und individuelle Förderung. Besonders im Fokus standen Themen wie soziale Teilhabe, Gewaltprävention und berufliche Orientierung.

Ein besonderes Highlight war das Fußballturnier in Seerhausen, das sowohl Kinder aus der Flächenarbeit, dem Riemix und dem Fußballverein Seerhausen zusammenbrachte und nicht nur sportlichen Ehrgeiz, sondern auch Teamgeist und Fairplay förderte. Ebenso erfreute sich der Familiensonntag in einer städtischen Turnhalle großer Beliebtheit. Hier konnten Kinder

und Eltern gemeinsam aktiv werden, neue Kontakte knüpfen und spielerisch Zeit miteinander verbringen.

Der *Kinder- und Jugendzirkus Torbulentos* trainierte kontinuierlich einmal wöchentlich in der Turnhalle der Förderschule. Derzeit nutzen rund 20 Kinder und Jugendliche im Alter von 6-16 Jahren dieses Angebot. Sie werden zum von einer pädagogischen Fachkraft sowie einem ehrenamtlichen Helfer und ehemaligen „Zirkuskindern“ angeleitet. In der Jährlich stattfindenden Sommerzirkusfreizeit erarbeiteten die Kinder- und Jugendlichen in kürzester Zeit eine Geschichte, choreografierten Nummern und bauten Requisiten.

Höhepunkt war die einstündige Zirkusshow zum Thema „Zauberhafte Wesen – Willkommen an einem magischen Ort“ vor einem dankbaren Publikum in der Scheune in Schänitz.

Offenes Jugendhaus Riesa

Das Offene Jugendhaus Riesa konnte sich mit seiner Angebotsvielfalt weiter etablieren. Besonders wichtig ist die konsequente Beteiligung der Jugendlichen: Statt feste Programme vorzugeben, setzen wir auf ihre Kreativität und Eigeninitiative. Unsere Arbeit basiert auf den Prinzipien der Partizipation, Selbstbestimmung und Empowerment. Jugendliche gestalten aktiv Angebote, übernehmen Verantwortung und erleben Selbstwirksamkeit. Die offene Struktur ermöglicht ihnen eine freiwillige und selbstbestimmte Nutzung der Räume.

Ein zentrales Konzept ist das Jugendehrenamt: Sechs Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren engagieren sich mit einer Ehrenamtspauschale (40€/Monat) der Bürgerstiftung Sachsen. Sie unterstützen Veranstaltungen, übernehmen Aufgaben im Haus und bringen eigene Ideen ein. Durch diese Ansätze bleibt das Jugendhaus ein lebendiger Ort der Mitgestaltung, an dem junge Menschen gefördert und gestärkt werden.

Projekt „KI aber wie?“

Auch hier fand 2024 die intensive Auseinandersetzung mit KI statt, da diese Technologie zunehmend kreative und berufliche Felder beeinflusst. In drei mehrtägigen Workshops lernten sie, KI gezielt einzusetzen, eigene Ideen umzusetzen und gleichzeitig ihre Grenzen und Risiken kritisch zu hinterfragen.



So entwickelten sie beispielsweise das Brettspiel *Apokalypse X*, in dem eine KI die Menschheit angreift. Mithilfe von ChatGPT und einem KI-Bildgenerator erstellten sie Texte und Designs. Eine imaginäre Entwicklerfirma mit klaren Aufgabenverteilungen unterstützte den Prozess. Sie nutzten zudem 3D-Druck, um Spielzubehör herzustellen.

In einem weiteren Workshop erstellten Jugendliche eine *Dungeons & Dragons*-Kampagne mit KI-Unterstützung und testeten sie spielerisch. Ein Höhepunkt war das „Prompter-Battle“, bei dem Bilder anhand von Beschreibungen möglichst genau mit KI generiert wurden. In einem KI-gestützten Videoworkshop wurde eine interaktive Halloween-Schnitzeljagd mit QR-Codes. Sie erstellten Designs mit KI-Bildgeneratoren, komponierten Musik und verbanden alles in einer multimedialen Rätselrallye, die später auch in anderen Einrichtungen genutzt wurde. Während der Videoproduktion diskutierten sie kritisch die Auswirkungen von KI auf Bilder und Videos und erkannten die Gefahr von Fehlinformationen und Verzerrungen durch automatisierte Systeme.

„Colors for Teens“

Das Farbfestival für Jugendliche wurde nach dem erfolgreichen Auftakt 2023 erneut organisiert. Zwei Jugendliche übernahmen Anfang 2024 die Antragstellung für das Förderprogramm „Zukunftspaket“ und arbeiteten eng mit der Jugendgruppe zusammen. Nach der Förderzusage im Mai begann die detaillierte Planung. 13 Jugendliche beteiligten sich kontinuierlich an der Organisation und teilten sich in Untergruppen wie Catering, Booking, Technik und Genehmigungen auf.



Im Juni unterstützten die „Leos“ des Lionsclubs die Jugendlichen bei der Mähaktion im alten Stadion. Eine mobile Graffitiwand wurde gebaut und lokale Presse berichtete über das Projekt. Anfang Juli wurden Crewshirts produziert, und im August fanden weitere Planungstreffen statt. Am 24. August wurde das Festivalgelände aufgebaut – mit Bühne, Technik, Workshop- und Cateringständen. Die DJ-Gruppe des Jugendhauses eröffnete das Event mit einem eigenen Set. 151 Jugendliche nahmen teil, erhielten Holifarben und feierten gemeinsam.

In Beteiligungsprojekten wird die Selbstwirksamkeitserfahrung als wichtigstes Lern- und Erfahrungsfeld benannt. Wenn Jugendliche aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligt werden, stärkt dies ihre Selbstwirksamkeitserfahrung, da sie spüren, dass ihre Meinungen und Handlungen Einfluss haben. Durch diese Beteiligung entwickeln sie ein größeres Vertrauen in ihre Fähigkeiten, Verantwortung zu übernehmen und Veränderungen mitzugestalten. Eben diese Erfahrung haben alle Teilnehmenden Organisator:innen von Projektanfang bis Ende machen können. Im Kontext der Demokratiebildung ist die Beteiligung von Jugendlichen entscheidend, um ihre Selbstwirksamkeitserfahrungen zu fördern. Dies stärkt nicht nur ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, sondern auch ihr Verständnis für demokratische Werte wie Mitbestimmung, Verantwortung und Teilhabe.

Jugendcafé Kumpelkammer

Im Jahr 2024 wurden erste Gespräche zur zukünftigen Ausrichtung der Kumpelkammer geführt. Derzeit stehen innerhalb der Stadtverwaltung keine finanziellen Mittel für eine Weiterführung des Projekts zur Verfügung. Infolgedessen wurden mehrere Fördermittelanträge zur Sicherstellung der Fortführung gestellt, die jedoch abschlägig beschieden wurden. Somit wird das Projekt nach 5 Jahren Mitte 2025 auslaufen.

Die Kumpelkammer wurde als Projekt zur Förderung der Kinder- und Jugendbeteiligung ins Leben gerufen. Ziel war es, jungen Menschen einen Raum für Mitbestimmung, gemeinschaftliches Engagement und Eigenverantwortung zu bieten.

Im Verlauf des Projekts konnten zahlreiche positive Entwicklungen verzeichnet werden. Die Kumpelkammer etablierte sich als stabile und verlässliche Treffmöglichkeit für Jugendliche. Neben offenen Freizeitangeboten fanden regelmäßig gemeinschaftlich geplante Aktivitäten statt, die nicht nur das soziale Miteinander stärkten, sondern auch die Selbstorganisation und Mitbestimmung der Teilnehmenden förderten.

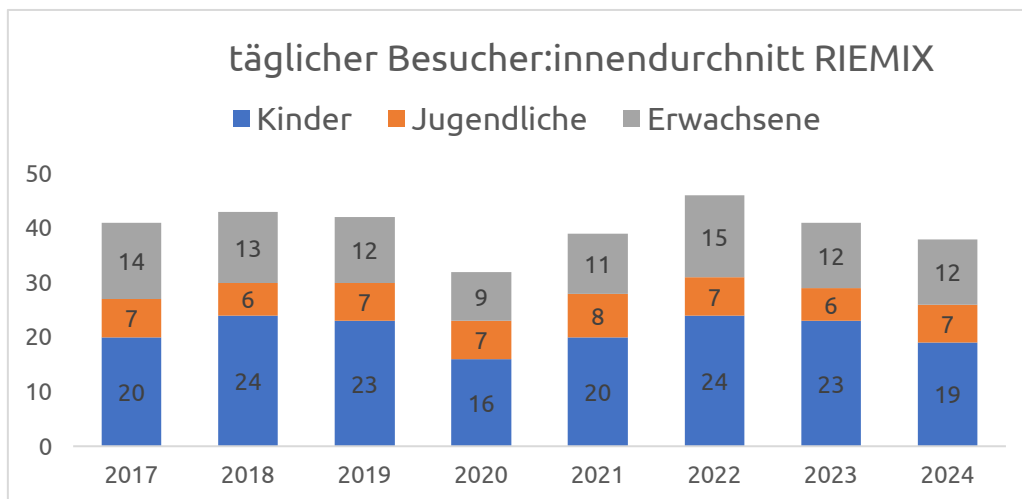
Trotz intensiver Bemühungen konnte die vollständige Überleitung in eine selbstverwaltete Struktur nicht realisiert werden. Zum einen fiel der Projektstart mit der Corona-Pandemie zusammen, was zu Verzögerungen und Einschränkungen in der Umsetzung führte. Zum anderen war die Altersstruktur der beteiligten Jugendlichen gegen Ende des Projekts nicht mehr optimal für eine nachhaltige Selbstverwaltung. Dennoch hat das Projekt dazu beigetragen, bestehende Beteiligungsstrukturen zu stärken und wichtige Impulse für zukünftige Mitbestimmungsformate zu setzen. Das Ende des Projekts bedauern wir sehr, da die Kumpelkammer einen Beitrag zur Jugendpartizipation geleistet hat. Wir hoffen, dass die

geschaffenen Strukturen und Erfahrungen langfristig wirken und die Idee der Mitgestaltung weiterhin gelebt wird.

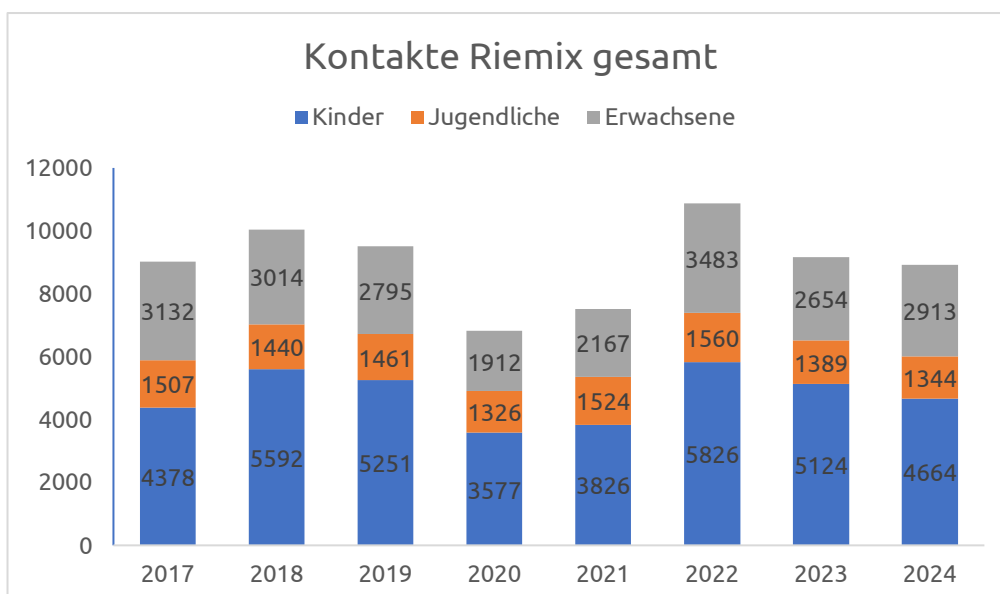
4. Statistik

Die folgende Statistik/ Diagramme erfassen die Nutzer:innenzahlen im Kinder- und Jugendhaus Riemix sowie im Offenen Jugendhaus. Nicht erfasst sind Zahlen der mobilen Flächenarbeit und des Jugendcafé Riesa.

Kinder- und Jugendhaus Riemix



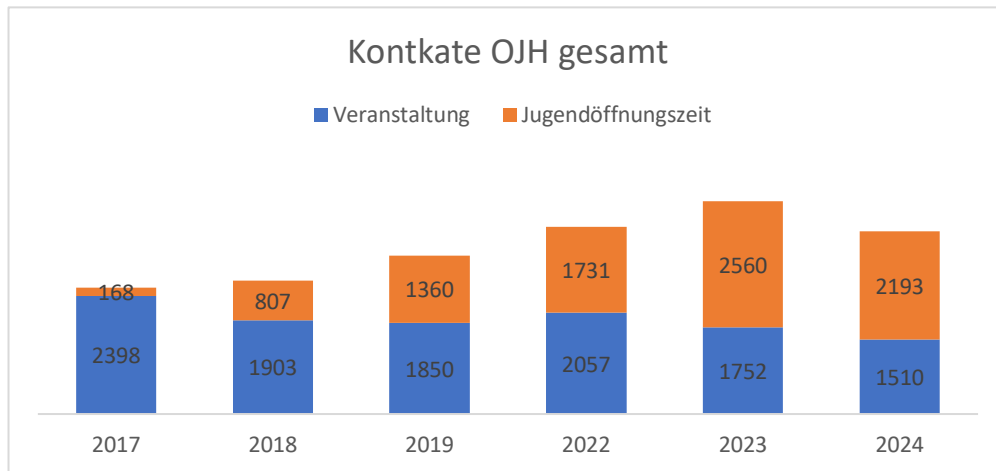
Die Besucherzahlen im RIEMIX zeigen eine stabile Entwicklung. Trotz kleiner Schwankungen bleibt das Interesse an der Einrichtung hoch. Besonders erfreulich ist, dass sich die Anzahl der Kinderbesuche über die Jahre auf einem konstanten Niveau bewegt. Die stabilen Zahlen zeigen, dass das Angebot gut angenommen wird. 68% der Nutzer:innen sind Kinder und Jugendliche. Die Gesamtkontakte der Einrichtung sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.



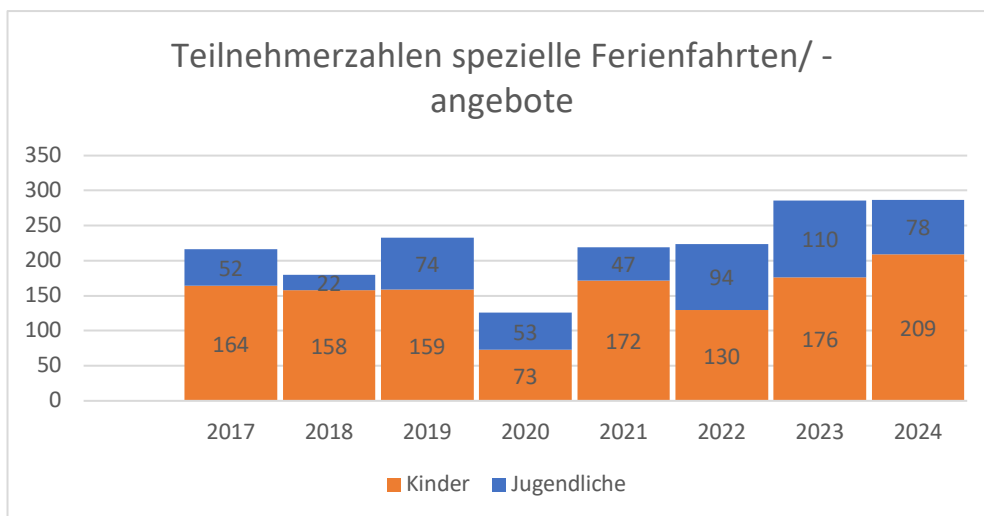
Die kontinuierlich hohe Zahl an Kinder- und Erwachsenenbesuchen zeigt, dass das Angebot gut angenommen wird und sich langfristig etabliert hat.

Offenes Jugendhaus Riesa

Die Zahlen für die Jugendöffnungszeiten zeigen ein deutliches Wachstum. Dies zeigt, dass das Angebot für Jugendliche zunehmend attraktiver wird und entsprechend nachgefragt ist. Auch wenn es 2024 einen leichten Rückgang gab, bleibt das Niveau deutlich über früheren Jahren.



Die Einrichtung hat es geschafft, sich dynamisch weiterzuentwickeln. Besonders das wachsende Interesse an Jugendöffnungszeiten beweist, dass das Angebot zukunftsfähig ist. Auch Veranstaltungen bleiben ein fester Bestandteil des Programms und bieten weiterhin großes Potenzial.



Die Teilnehmerzahlen der Kinder erreichten 2024 mit 209 Kindern einen neuen Höchststand. Dies zeigt, dass das Angebot besonders für diese Altersgruppe immer attraktiver wird und die Nachfrage kontinuierlich steigt. Trotz der pandemiebedingten Herausforderungen in den Jahren 2020 und 2021 konnte sich das Programm schnell erholen. Seit 2021 sind die Teilnehmerzahlen sowohl bei den Kindern als auch bei den Jugendlichen wieder gestiegen.

Durch die Entscheidung, verstärkt mehrtägige Fahrten mit Übernachtung im Jugendbereich anzubieten, konnten tiefere Erlebnisse und intensivere Gruppenerfahrungen geschaffen werden. Allerdings waren diese Fahrten aufgrund der Kapazitäten des Kleinbusses auf maximal acht Teilnehmende begrenzt. Aufgrund der Personalbindung bei Fahrten mit Übernachtung ist es dann allerdings nicht möglich zeitgleich Öffnungszeiten oder andere

Ferienangebote anzubieten. Darin begründet sich der Rückgang der Teilnehmerzahlen im Jugendbereich.

Die Ferienfahrten erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Die kontinuierliche Erholung und das steigende Interesse in den letzten Jahren zeigen, dass das Angebot gut angenommen wurde.

5. Perspektiven 2025

In der aktuellen Situation sehen sich unsere Projekte der Kinder- und Jugendarbeit mit einer Kürzung der städtischen Fördermittel konfrontiert. Die Haushaltskürzungen in der kommunalen Förderung haben unmittelbare Auswirkungen auf die Qualität und Vielfalt der Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit sowohl im Bereich der regulären Öffnungszeiten als auch bei der Vielzahl an Ferienaktivitäten. Zwar ist es nachvollziehbar, dass eine Kommune nur das ausgeben kann, was sie auch tatsächlich zur Verfügung hat, jedoch muss gerade in Zeiten begrenzter Mittel darauf geachtet werden, dass Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft – insbesondere die Förderung von Kindern und Jugendlichen – nicht gefährdet werden.

Kinder und Jugendliche stellen die Zukunft einer Stadt dar. Sie sind in einem entscheidenden Lebensabschnitt, in dem sie sowohl ihre sozialen Kompetenzen entwickeln als auch Perspektiven für ihre Zukunft aufbauen. Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit bieten den jungen Menschen nicht nur wertvolle Freizeitmöglichkeiten, sondern auch eine wichtige soziale Unterstützung und Orientierung. Sie helfen dabei, benachteiligte Gruppen zu integrieren, verhindern soziale Isolation und fördern die individuelle Entfaltung. Wenn diese Programme aufgrund von Kürzungen wegfallen oder stark eingeschränkt werden, verlieren viele Kinder und Jugendliche einen wichtigen Halt.

Langfristig kann das Fehlen geeigneter Angebote die Chancenungleichheit verstärken und soziale Probleme verschärfen. Kinder aus sozial schwächeren Familien haben oft keinen Zugang zu alternativen Fördermöglichkeiten und sind auf kommunale Einrichtungen angewiesen, die einen Raum für Entwicklung und Begegnung bieten. Indem wir diese Angebote einschränken, riskieren wir nicht nur das Wohl der betroffenen jungen Menschen, sondern auch die soziale Stabilität der gesamten Gesellschaft.

Trotz der Kürzungen und der damit verbundenen Herausforderungen werden wir als Fachkräfte in der Jugendarbeit weiterhin mit vollem Einsatz und Kreativität für die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen da sein. Wir setzen alles daran, auch mit begrenzten Ressourcen weiterhin ein abwechslungsreiches und förderliches Angebot zu schaffen. Durch verstärkte Kooperationen, ehrenamtliches Engagement und die Suche nach alternativen Finanzierungsquellen müssen jungen Menschen weiterhin die Unterstützung und Perspektiven erhalten, die sie verdienen.